

Günzenhausen und Eching, den 25.04.2016

Sehr geehrter Herr Thaler

wir, Echinger Bürger und Mitglieder der Ökologisch-Demokratischen Partei, schreiben an Sie als Kandidaten zur Echinger Bürgermeisterwahl. Um herauszufinden, inwieweit politisch Übereinstimmungen und Unterschiede vorliegen, bitten wir Sie, uns untenstehende Fragen zu beantworten.

Nach Erhalt Ihrer und der Antwort Ihres Mitbewerbers möchten wir diese gegenüberstellend bewerten und in geeigneter Weise veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

G. und P. Günther, M. Hiereth, B. Höller, S. Peter

Verkehr

1. Für welche Maßnahmen werden Sie eintreten, um innerörtlich negative Auswirkungen bestehenden Verkehrsaufkommens wie Unfälle, Lärm, Abgase zu mindern? (bezogen auf eine erste Amtszeit 2016 bis 2022)?

ohne direkte Antwort

2. Wenn es gilt, im Gemeindegebiet eine fünf Kilometer Länge entsprechende Verkehrsfläche für Autofahrer zu schaffen, wo sollte diese Ihrer Beurteilung der Notwendigkeiten heraus entstehen? (bezogen auf eine erste Amtszeit 2016 bis 2022)?

ohne direkte Antwort

3. Wenn es gilt im Gemeindegebiet eine fünf Kilometer entsprechende Verkehrsfläche für Radfahrer zu schaffen, wo würde diese aufgrund Ihrer Beurteilung der Notwendigkeiten entstehen? (bezogen auf eine erste Amtszeit 2016 bis 2022)

ohne direkte Antwort

4. Zu Ihren programmatischen Aussagen gehört auch die Schaffung von Ortsumgehungsstraßen. Welche Trasse(n) stellen Sie sich vor und wie wägen Sie damit einhergehende Konflikte ab, etwa Mehrkosten durch Brücken- und Trog-Lösungen und die Opferung von Erholungs- und Naturschutzflächen?

zur Antwort

5. Wie bewerten Sie die Planungen für einen oder mehrere Radschnellwege im Umland Münchens (vgl. [1a], [1b]) und inwieweit soll die Gemeinde Eching deren Realisierung unterstützen??

ohne direkte Antwort

6. Die eigentlich in kommunalpolitischem Konsens den Bürgern in Aussicht gestellte direkte Busverbindung von Eching zur U-Bahn in Garching ist unter anderem wegen der Kosten zur Ausstattung von Kreuzungen mit Busvorrang-Schaltungen noch nicht realisiert. In welcher Höhe scheinen Ihnen Investitionen für eine Verbesserung dieses Busangebots angemessen?

zur Antwort

7. Des weiteren gab es im Neufahrner Gemeinderat ein Votum, wonach eine kürzere und damit schnellere Linienführung entlang des Jahnwegs statt auf der parallel laufenden Echinger Straße die dort Schulen besuchende Kinder gefährden könnte. Wie würde Ihr Beitrag in einer entsprechenden Gemeinderatsitzung zu dieser Problematik lauten??

zur Antwort

Raumplanung

1. Wie positionieren Sie bezüglich des Flächenverbrauchs? Halten Sie es für ein Ziel, in Anspruch genommene Flächen Mensch und Natur zurückzugeben? (Zum Beispiel, indem bei Schaffung einer südlichen Ortsumgehungsstraße die Hauptstraße zur Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer umgestaltet wird oder die Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Ost mit einer allmählichen Aufgabe und Umwidmung des Gewerbegebietes Nord einherginge.)?

zur Antwort

2. Welche Maßnahmen sind Ihres Erachtens zur verkehrlichen Anbindung aktuell geplanter Baugebiete (Eching West, Schlesierstraße) angezeigt??

ohne direkte Antwort

3. Wie kann die Gemeinde im Zuge der Planung solcher Gebiete neuem und zusätzlichem Verkehrsaufkommen entgegenwirken?

ohne direkte Antwort

Wohnraum

1. Sollte sich die Gemeinde Eching an einer auf Landkreisebene tätigen Wohnungsbaugesellschaft beteiligen?

[zur Antwort](#)

Ortsentwicklung

1. Wie beurteilen Sie die quantitative und lagebezogene Entwicklung des Einzelhandels in der Gemeinde in der Amtszeit von Josef Riemensberger?

[zur Antwort](#)

2. Wie schneidet Eching hier im Vergleich mit Neufahrn, Lohhof, Unterschleißheim und Garching ab?

[zur Antwort](#)

3. Hat Ihres Erachtens die Bahnhofstraße noch eine Perspektive als Geschäftsstraße??

ohne direkte Antwort

4. Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Gemeinde, wenn diese Straße diesen Charakter behalten soll?

ohne direkte Antwort

Energie

1. Wie stehen Sie dem Greencity-Energy-Vorhaben gegenüber, zwischen Autobahn A9 und der Straße Garching-Dietersheim vier Windräder, zwei davon im Gemeindegebiet Eching, zu bauen (vgl. [2])?

[zur Antwort](#)

2. Ist die Forderung, in neuen Baugebieten grundsätzlich Wärmenetze zu realisieren, um sich Wärme-Kraft-Kopplung und Geothermie als Versorgungsmöglichkeiten offen zu halten, für Sie realistisch?

[zur Antwort](#)

Bürgerbeteiligung

1. §27 (3) der Geschäftsordnung des Echinger Gemeinderates verbietet es dem Bürgermeister, in Sitzungen Zuhörern das Wort zu erteilen. Halten Sie eine diese restriktive Handhabung des Rederechts für angebracht?

ohne direkte Antwort



Antwort von Sebastian Thaler

26.04.2016

Lieber Herr Hiereth, liebe Echinger ÖDP-Mitglieder,

vielen Dank für Ihre ausführlichen Fragen und Ihr dadurch zum Ausdruck gebrachtes Engagement für die Gemeinde!

Gerne nehme ich dazu Stellung. Vorweg: sofern ich im Juli als Bürgermeister gewählt werde, würde meine erste Amtszeit nur vier Jahre dauern, also 2016-2020. Ich halte es für sehr sinnvoll, den Turnus der Gemeinderats- und BM-Wahlen wieder anzugleichen. Schließlich sind mit jeder Wahl enorme Kosten für die Gemeinde verbunden und kein Bürger will laufend mit Wahlplakaten überfrachtet werden.

So, jetzt aber zu Ihren Fragen:

1. Verkehr

Mit den 5km Verkehrsfläche meinen Sie vermutlich "nur" zusätzliche Radwege - richtig?

Radwege halte ich für extrem wichtig, denn sie lösen viele Probleme: weniger motorisierter Verkehr -> weniger Staus -> weniger Abgase -> sportlichere und glücklichere Bürger. :-)) Und nicht zuletzt: Radfahren ist kostenlos!

Die Planung von Radwegen sehe ich in einem engen Zusammenhang mit der Planung des übrigen Verkehrs, also des Straßenverkehrs und des ÖPNV. S- und U-Bahn-Anschluss (Eching, Garching-FZ, Garching-HB) sollten von allen Ortsteilen direkt und sicher mit dem Rad erreichbar sein und dort sollten entsprechende Unterstell- oder zumindest Abstellflächen zur Verfügung stehen.

Der Schotter-Radweg, den wir um große Teile der Gemeinde haben, ist sicher schön und ruhig abseits der Straßen. Ich beobachte jedoch, dass dieser sehr wenig genutzt wird, da er für die meisten Radfahrer einen Umweg darstellt. Eine gute Kombination aus direkter Verbindung, günstiger Umsetzung und maximaler Sicherheit sind die eben neben der Straße verlaufenden markierten Radwege - eine Lösung, die ich mir in Eching gerade an den Hauptverkehrsachsen gut vorstellen kann.

Eine Umgehung wird ja sowohl für den Hauptort Eching als auch für Dietersheim schon sehr lange diskutiert. Bedenklich dabei finde ich, dass bis dato keine dieser Umgehungen in einen Verkehrswegeplan Eingang gefunden hat und damit sehe ich eine Realisierung in meiner ersten Amtszeit als zeitlich nicht möglich an. Was nicht heißt, dass ich es nicht angehen will. Ich würde mich schnellstens darum bemühen, dass die Möglichkeiten hierfür fachmännisch geplant und dann mit dem Gemeinderat abgestimmt werden, sodass wir diese in den Verkehrswegeplan einsteuern können - das sollte in den ersten vier Jahren dringend machbar sein.

Für Dietersheim halte ich aufgrund des angestrebten Wachstums des Ortes (zwei neue Baugebiete sind ja bereits in Planung), eine möglichst weite Umfahrung für am sinnvollsten - diese sollte im Westen verlaufen. Die Lösung durch die Isarauen im Osten halte ich für ökologisch nicht vertretbar, da sie einen schützenswerten Naturraum durchschneiden würde. Die bisherige Ortsdurchfahrt müsste dann entsprechend als 30-Zone deklariert oder an einem Ende abgeschnitten werden, damit die Umfahrung auch tatsächlich genutzt wird. Ich erachte es für sinnvoll, die Umfahrung für Dietersheim gemeinsam mit Garching zu planen. Der Anschluss an den Autobahn-Zubringer auf Höhe Forschungszentrum wäre eine gute Idee - diese wurde ja bereits dem Garchinger Stadtrat vorgelegt.

Für Eching brauchen wir eine Umfahrung, die speziell das Verkehrsaufkommen an der Kreuzung Hauptstraße / Paul-Käsmaier-Str. reduziert. Hierzu muss das Gewerbegebiet Nord eine vernünftige Anbindung an die BAB erhalten. Entweder durch eine Anbindung an den Anschluss Eching-Ost neben der Bahnlinie oder durch eine Umfahrung, die einen Anschluss an die A92 im Norden erhält - dies ist vermutlich schwer durchzusetzen in der Nähe des Kreuzes. Sollte eine Ortsumfahrung im Westen Echings geplant werden, so muss der Hollerner See betrachtet werden und die Verbindungsstraße zum Kreuzhof evtl. ebenfalls heruntergestuft werden. Wichtig ist mir, dass wir die Möglichkeiten fachmännisch planen lassen, Nachbargemeinden mit einbeziehen, schnell in den Verkehrswegeplan kommen und kein Stückwerk betreiben.

zur Frage Verkehr 5

Es schockiert mich etwas hören zu müssen, dass die schnelle Busverbindung zur U-Bahn an den angeblich hohen Kosten für eine Bus-Priorisierung gescheitert sein soll. Ich arbeite ja bei Siemens genau in diesem Bereich und wir haben in München an vielen Stellen unsere Bus-Priorisierungs-Lösung "STREAM" installiert - die Stadt und die MVG sind damit sehr zufrieden. Und um Ihnen ein Gefühl zu geben: die sog. "On-Board-Unit" für einen Bus kostet rund 1.000 EUR, dazu kommt ein Funksender an der Ampel bzw. am lokalen Controller und das wars. Ob die installierten Lichtsignalanlagen-Controller in Eching allerdings von Siemens sind und ob sie auf dem aktuellen Stand sind, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Aber ich will sagen: an der Bus-Prio darf und wird eine U-Bahn-Bus-Verbindung nicht scheitern.

zur Frage Verkehr 7

Bzgl. Jahnweg verstehe ich es richtig, dass die neue Bus-Linie am Jahnweg verkehrt und dort viele Schüler unterwegs sind? Da ich die Hintergründe und die Situation dort (noch) nicht kenne, kann ich dazu nichts sagen. Sicherheit für die Schüler sollte jedoch oberste Priorität haben. Da vor Schulen generell viele Busse verkehren, kann man durch geeignete Haltebuchten, etc. schon vieles entschärfen. Die Busfahrer müssen natürlich umsichtig agieren, das ist eine Grundvoraussetzung.

[zur Frage Raumplanung 1](#)

2. Raumplanung

Ihre Idee, das Gewerbegebiet-Nord nicht weiter auszubauen und stattdessen das GG-Ost vermehrt zu nutzen, klingt für mich nach einem guten Ansatz. Zumal das GG-Nord bisher leider keinen vernünftigen Verkehrsanschluss hat: LKWs quälen sich durch die Paul-Käsmaier-Str. vorbei an der Schule und durch Wohngebiete.

Eine Umgestaltung wäre zwar eine sehr langfristige Angelegenheit, aber in Teilen könnte man damit sicherlich beginnen. Meines Wissens stehen einige Gewerbeflächen bereits leer bzw. werden nicht mehr aktiv genutzt - hier würde ich einmal eine Bestandsaufnahme durchführen. Aufgrund der Nähe zur S-Bahn und zum Ortskern, würde sich das Gewerbegebiet auch als Wohnraum anbieten. Eine solche Entwicklung könnte man dann mit einer teilweisen Renaturierung einhergehen lassen. Das sind allerdings nur meine ersten Gedanken hierzu, ohne dass ich mich näher damit beschäftigt hätte. Wenn Eching eine Ortsumgehung hat, dann müssen wir die Hauptstraße sicherlich in irgendeiner Form umgestaltet, damit der Durchgangsverkehr die Umgehung auch benutzt. Möglichkeiten wären hier eine 30-Zone, eine Umlegung, eine Abtrennung Richtung AB oder Richtung Kreuzhof oder wie von Ihnen beschrieben gar eine komplette Verkehrsberuhigung. Die komplette Verkehrsberuhigung halte ich für kritisch, da die Bewohner dann ebenfalls auf die Umgehung ausweichen müssten bzw. andere Engpässe im Ort entstehen würden. Aber eine teilweise Verkehrsberuhigung der Hauptstraße kann ich mir gut vorstellen, da es zum einen den Durchgangsverkehr auf die Umgehung lockt und zum anderen die nutzbaren Flächen im Ortskern erweitert.

[zur Frage Raumplanung 2](#)

3. Wohnraum

Vergangenen Freitag hatte die SPD ja zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema "Wohnungsbau" in den Huberwirt eingeladen. Dort wurde auch das Thema "genossenschaftlicher Wohnungsbau" angesprochen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Eching sich einer bestehenden WoBauGes anschließt oder mit umliegenden Gemeinden oder alleine eine eigene gründet. Ober- und Unterschleißheim haben beispielsweise eine eigene Baugenossenschaft und sind damit auch über die Stadtgrenzen hinaus sehr erfolgreich - beispielsweise baut die Genossenschaft derzeit auch in Garching. Eine Zusammenarbeit wäre hier durchaus denkbar. Wichtig ist mir, dass die Gemeinde ein weitreichendes Mitspracherecht bei der Gestaltung und Vergabe hat

und die Sache nicht aus der Hand gibt wie es bei der Vergabe an einen Investor der Fall wäre.

Die Gemeinde kann den Anteilseignern der Genossenschaft sogar soweit entgegenkommen, dass sie der Genossenschaft den Grund im Erbaurecht vergibt und dadurch die Einlagen der Genossen deutlich reduziert werden können - schließlich ist kein teurer Grunderwerb möglich und zusätzlich behält die Gemeinde die "Grundhoheit".

Um solche Wohnkonzepte jedoch verwirklichen zu können, braucht die Gemeinde eigenen Grund. Für mich ist eine vorausschauende Grund-Vorratspolitik essentiell, damit die Gemeinde handlungsfähig bleibt.

[zur Frage Ortentwicklung 1](#)

4. Ortsentwicklung

Auch eine Gewerbeansiedlung im großen Stile in Gewerbegebieten einer Kommune Einnahmen bringt, so stirbt zwangsläufig der Ortskern. Da ich die Situation der Bahnhofstraße vor der Gewerbeansiedlung in Eching-Ost nicht kenne, fällt mir ein Vergleich schwer. Ich glaube schon, dass man die Bahnhofstraße und das Ortszentrum rund um den Bürgerplatz wieder mit mehr Leben füllen kann. Der Trend geht doch gerade weg von den großen Discountern und Vollsortimentern wieder hin zu Bio und regionaler Erzeugung und Vermarktung.

[zur Frage Ortentwicklung 2](#)

Eching hat nun leider bereits den Stempel als "Heimat der Möbelmärkte" - man kann sich ansprechendere Gewerbegebiete mit tieferer Wertschöpfung vorstellen. Mein Anliegen ist daher, höherwertiges Gewerbe in die Gemeinde zu locken. Idealerweise technologisch-ausgerichtete Firmen, die deutlich weniger Fläche konsumieren und der Gemeinde dennoch hohe Steuereinnahmen bringen. Durch unsere Nähe zur TU, ist ein Start-Up-Center vorstellbar, in dem viele (heute noch) kleine Firmen die Möglichkeit bekommen zu wachsen und sich in der Gemeinde zu entwickeln.

Das Potential Echings hierbei ist groß: wir liegen im Speckgürtel Münchens, sind an zwei BAB perfekt in alle Richtungen angebunden und haben die Nähe zum Flughafen anzubieten. Ideale Standortfaktoren, die nicht nur einen weiteren Möbelmarkt in die Gemeinde locken dürften.

Das Stadtgebiet von U-SH / Lohhof ist ja bereits bis an die Grenzen bebaut - in Eching haben wir zum Glück noch viele Grünflächen, die es auch zu erhalten gilt. Garching hat m.E. allerdings die letzten zehn Jahre eine musterhafte gewerbliche Entwicklung hingelegt mit dem Gewerbegebiet Hochbrück. Vor zehn Jahren fand man in Hochbrück Lagerflächen, Baubetriebe und verlassene Höfe. Heute sind dort Weltkonzerne wie BMW und die Swiss Life zu finden, dazu Hotels an der U-Bahn und ganz besonders hervorzuheben ein Business Campus am Parkring mit einer gesunden Mischung aus Forschungseinrichtungen, Start-Ups und etablierten Unternehmen. An der ein oder anderen Stelle könnte dort etwas mehr Grün bzw. mehr Freifläche sein, aber mir gefällt die Idee, einen Business-Campus mit hochwertigem Gewerbe

anzusiedeln. Viele kleine bis mittlere Unternehmen sind wesentlich zukunftssträchtiger für eine Gemeinde, als auf einen großen Konzern zu setzen. Dieser ist viel zu mächtig gegenüber einer Gemeinde und die Gemeinde begibt sich in eine zu große Abhängigkeit.

[zur Frage Ortentwicklung 3](#)

5. Energie

Ich bin ein Freund erneuerbarer Energien - diese Entwicklung ist unumgänglich und die Gemeinde sollte hier eine Vorreiterrolle einnehmen. Neben der Wasserkraft, die wir in der Gemeinde leider nicht haben, stellt die Windenergie für mich die sinnvollste und nachhaltigste Form der Energiegewinnung dar. Dem geplanten Standort der Windräder zwischen Dietersheim und Garching stehe ich jedoch sehr kritisch gegenüber, da sie uns erstens bei der Wahl der Umgehungsstraße einschränken und zweitens wertvollen Grund in nächster Nähe zum Forschungszentrum versiegeln. Außerdem halte ich den Standort in Bezug auf die Windlage als fraglich - dies müsste man definitiv überprüfen. Beim Bau von Windrädern in der Gemeinde würde ich auch gerne eine Bürgerbeteiligung anstoßen - die Bürger sollen schließlich unmittelbar profitieren und nicht nur ein Investor. Beispiele hierzu gibt es zu Hauf - siehe Wilpoldsried im Allgäu.

[zur Frage Energie 2](#)

Fernwärme gerade in Kombination mit einer KWK-Anlage ist eine ideale Möglichkeit der ressourcenschonenden Energieerzeugung aufgrund des hohen Wirkungsgrads im kombinierten Betrieb. Mit Neufahrn haben wir ja bereits die Fernwärmeversorgung und sofern wirtschaftlich realisierbar, sollte man diese weiter ausbauen. Im Gewerbegebiet besteht ja sogar bereits ein Anschlusszwang an das Fernwärmenetz.

[zur Frage Bürgerbeteiligung 1](#)

6. Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung halte ich für extrem wichtig! Schließlich soll die Gemeinde Politik zum Wohle der Bürger betreiben. Dass es die Gemeinde dabei nicht immer jedem Recht machen kann, sollte aber auch nicht unerwähnt bleiben. Wie auch andere gewählte Gremien (Bundes- und Landtag), sollte der Gemeinderat ein repräsentatives Gremium sein, dem die Bürger per Wahl ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Daher halte ich es bei vielen Entscheidungen im Sinne einer schnellen Umsetzung für unumgänglich, dass der Gemeinderat Entscheidungen trifft - stellvertretend für alle Bürger. In anderen längerfristigen und weitreichenden Entscheidungen für eine Gemeinde wie beispielsweise einem Rathaus-Umbau oder eines Feuerwehr-Neubaus halte ich es für sinnvoll, ja sogar für äußerst angebracht, die Bürger entscheiden zu lassen. Den Bürgern sollte dabei nicht nur nach erfolgter Planung ein digitales "Ja"- oder "Nein"-Votum eingeräumt werden, sondern vielmehr sollten die Bürger bereits in den Planungsprozess mit einbezogen werden und über das "Wie" mitentscheiden dürfen.

Ich hoffe, Ihre Fragen umfassend beantwortet zu haben und bin gerne zu eine Diskussion über strittige Ansichten bereit.

Ich würde mich freuen, wenn Sie und viele andere ÖDPler und Freunde am Donnerstag um 19h zu meiner Vorstellung ins Bürgerhaus kommen würden. Dort werde ich ebenfalls zu vielen Themen Stellung nehmen. Darüber hinaus können wir uns gerne zu einem persönlichen Gespräch treffen. Der erste Termin ist ja meinetwegen kurzfristig nicht zustande gekommen, was ich nochmals zu entschuldigen bitte.

Viele Grüße,
Sebastian Thaler

Anmerkungen und Verweise

- 1a <https://www.adfc-muenchen.de/radverkehr/radschnellweg>
- 1b <http://www.pv-muenchen.de/index.php?id=0,225>
- 2 <http://www.merkur.de/lokales/muenchen-lk-nord/garching/green-city-general-elektric-planen-meter-hohe-anlage-eching-reagiert-skeptisch-5888821.html>